



*179. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 18. März 2004, 12.00 Uhr*

Sergej Prokofjew

Peter und der Wolf

* * *

Sergej Prokofjew wurde am 23. April 1891 in der Ukraine geboren, wo er in einem abgelegenen Steppendorf aufwuchs. Mit vier Jahren begann er Klavier zu spielen, mit fünf komponierte er sein erstes Klavierstück, mit neun die Kinderoper „Der Riese“ und mit elf seine erste Symphonie. Mit dreizehn bestand er die Aufnahmeprüfung an der Petersburger Musikhochschule und studierte Komposition, Klavier und Dirigieren. Nach der Oktoberrevolution verließ er Russland, ging zuerst nach Paris und später in die USA. Er lebte zeitweise im bayerischen Ettal und in Japan, kehrte aber 1933 in seine Heimat zurück. Er starb am 5. März 1953 in Moskau.

Prokofjews Schaffen ist sehr vielseitig. Er hat sich mit nahezu allen Gattungen der Instrumental- und Vokalmusik beschäftigt und damit große Erfolge in aller Welt gefeiert. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich bei uns bis heute die „Symphonie Classique“, das Ballett „Romeo und Julia“ und die Märchenoper „Die Liebe zu den drei Orangen“. Einen großen Teil seiner Popularität dürfte Prokofjew allerdings auch seinem musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“ zu verdanken haben, das 1936 entstand, und das mittlerweile wohl zum Standard fast jeder Kinderstube zählt. Die Anregung dazu kam von der Leiterin des Moskauer Kindertheaters, Natalja Saz. Prokofjew begeisterte sich so sehr für die Idee, dass er in angeblich nur vier Tagen Text und Musik schrieb. Die Uraufführung der Orchesterfassung fand unter seinem Dirigat am 2. Mai 1936 in der Moskauer Philharmonie statt.

Die Klavierversion des Stückes vom Komponisten selbst ist selten zu hören, da das Notenmaterial in Deutschland erst seit kurzer Zeit erhältlich ist und an den Pianisten enorme technische Schwierigkeiten stellt.

Ulrich Bildstein *Sprecher*

Franck-Thomas Link *Klavier*

Ulrich Bildstein erhielt seine Schauspielausbildung an der Spielstatt Ulm und an der Schule für Schauspiel Hamburg (033). Kurse bei John Costopolous, New York, (Method Acting) ergänzten sein Studium. Er stand auf der Bühne in Hamburg u. a. auf Kampnagel, im Theater für Kinder und in den Zeisehallen. Weitere Verpflichtungen führten ihn nach München, in die Schweiz und als Sprecher zur Zusammenarbeit mit dem Ensemble Resonanz. Im Kammerkunstverein hat er bei verschiedenen interdisziplinären Musik-Theater-Projekten gespielt und Regie geführt. 2003 war er als Papageno in einer Zauberflöten-Produktion des Jungen Musiktheaters Hamburg und als Oberst Pickering in "My fair Lady" bei den Schlossfestspielen Wernigerode zu hören. Im November 2003 hatte er am Schauspiel Kiel Premiere mit einem Stück über die "Comedian Harmonists".

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Brahms-Konservatorium und künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins.

* * *

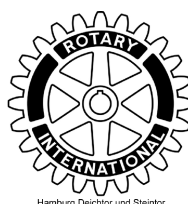
*Vorschau, Donnerstag, 25. März: F. Schubert, Rondo brillant h-moll D. 70 u. a.
Gregor Dierck, Violine, und Franck-Thomas Link, Klavier*

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns über die Spenden unserer Besucher am Ausgang, die unseren Etat entlasten. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter www.kammerkunst.de.

* * *

Wir danken den Sponsoren der „Lunchkonzerte in der Handelskammer Hamburg“ für die Saison 2003 / 2004:



STEINWAY & SONS